

An die  
Präsidentin des Bundesrates  
Inge Posch-Gruska  
Parlament  
1017 Wien

GZ. BMVIT-9.000/0031-I/PR3/2018

Wien, am 07. August 2018

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Die Bundesräte Stögmüller, Freundinnen und Freunde haben am 7. Juni 2018 unter der **Nr. 3522/J-BR/2018** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Ministerrat in Brüssel – eine teure Klassenfahrt gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

- *Haben Sie am (informellen) Ministerrat in Brüssel teilgenommen?*
  - a. *Haben Sie in Brüssel den Kommissar für Verkehr Violeta Bulc getroffen?*
  - b. *Welche konkreten Inhalte hatte dieses Treffen?*

Ja.

Ein Treffen mit Kommissarin Bulc fand am 06. Juni 2018 abends in Luxemburg statt. Die Inhalte dieses Treffens waren: aktuelle Dossiers (Schwerpunkt Mobilitätspakete), aktueller Stand unter der damaligen bulgarischen Präsidentschaft und Zielsetzungen des österreichischen Vorsitzes.

Zu den Fragen 2 und 3:

- *Um welche Uhrzeit begann der (informelle) Ministerrat in Brüssel?*
- *Um welche konkrete Uhrzeit wurde der (informelle) Ministerrat beendet?*

Ich verweise auf die Ausführungen des Herrn Bundeskanzlers zur Anfrage Nr. 3514/J-BR/2018.

Zu den Fragen 4 bis 6:

- *Mit welchem Verkehrsmittel reisten Sie nach Brüssel, um am (informellen) Ministerrat teilzunehmen?*
- *Wie viele Mitarbeiter\_innen reisten neben Ihnen noch nach Brüssel (geben Sie alle Mitarbeiter\_innen an, auch wenn diese nicht für den Ministerrat zuständig sind) mit?*
  - a. *Welche Funktionen hatten diese Mitarbeiter\_innen?*
- *Welche Reisekosten entstanden durch diesen (informellen) Ministerrat in Brüssel?*
  - a. *Welche konkreten Kosten für die An- und Abreise? (inkl. Mitarbeiter\_innen, - inkl. Ust.) z.B. für Flugticket, Bahnticket, Taxikosten, usw.*
    - i. *Listen Sie die Kosten für alle mitgereisten Mitarbeiter\_innen einzeln auf.*
  - b. *Wenn Sie mit Auto angereist sind – welche Kosten entstanden für Chauffeur, Unterbringung, Verpflegung und Mehrstunden/Diäten?*
  - c. *Mit welchem Verkehrsmittel sind Ihre Mitarbeiter\_innen (lt. Frage 5) angereist?*
  - d. *Welche Kosten entstanden durch Unterbringung und Verpflegung inkl. der Mitarbeiter\_innen?*

Flugkosten Brüssel 06.06.2018

Herr Bundesminister	€ 749,38	
zwei Kabinettsmitarbeiter	€ 1.548,76	
eine ressortfremde Person (Personenschutz)	<u>€ 749,38</u>	(wird refundiert)
insgesamt	€ 3.047,52	

Zu den Fragen 7 bis 9:

- *Wenn Sie lt. Frage 4. per Flugzeug nach Brüssel angereist sind, haben Sie bzw. Ihr Ministerium zusätzlich zu den Kosten für die Flugtickets auch einen Beitrag für die CO2 Kompensation bezahlt?*
  - a. *Wenn ja, wie hoch waren diese konkreten (CO2 Kompensations-) Beiträge für diese Flüge (für Sie und für jede/n Mitarbeiter\_in)?*
  - b. *Für welches konkrete Klimaschutzprojekt wurde gespendet?*
- *Wie hoch waren die CO2 Kompensationsbeiträge für Flüge im Jahr 2018 (bis Beantwortung dieser Anfrage) die Ihr Ministerium aufgrund Flügen bezahlt haben? (inkl. alle Flüge Ihrer Mitarbeiter\_innen)*
- *Wenn Frage 7. mit Nein beantwortet wird, wie lässt sich so ein (informeller) Ministerrat in Brüssel mit der Klimastrategie 2030 dieser Bundesregierung vereinbaren?*

Gerade vor dem Hintergrund einer aktiven Rolle Österreichs in Europa und der österreichischen Ratspräsidentschaft im zweiten Halbjahr 2018 lassen sich Flugreisen oftmals nicht vermeiden. Die kürzlich von der Bundesregierung verabschiedete Klima- und Energiestrategie #mission2030 weist

in Aufgabe 6 dezidiert auf die Verantwortung jedes Einzelnen und die Vorbildwirkung der öffentlichen Hand hin. CO<sub>2</sub>-Kompensationen für Flüge sind eine sinnvolle Maßnahme, nicht vermeidbare Emissionen mit der Unterstützung von Klimaschutzprojekten zu kompensieren. Das BMVIT nimmt daher den Hinweis aus der Anfrage zur Kenntnis und prüft die zukünftige Einführung von CO<sub>2</sub>-Kompensationen für Flugreisen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Im Übrigen verweise ich auf die Antwort zu Fragepunkt 10 der Anfrage Nr. 3519/J-BR der Bundesministerin für Nachhaltigkeit und Tourismus.

Ing. Norbert Hofer

